

Jahresbericht 2013

Inhalt	Seite
1 Zusammenfassung	2
2 Die besonderen Akzente des Jahres 2013	2 – 3
3 Stiftungsrat, Geschäftsführung, Geschäftsleitung	3 – 4
4 Musik	4
4.1 Musik im Festsaal	4 – 5
4.2 Musik in der Klosterkirche Muri	5 – 7
4.3 Musig im Ochsen	7 – 8
5 Museen und Ausstellungen	8
5.1 Caspar Wolf Kabinett	8 – 10
5.2 Museum Kloster Muri	10 – 11
5.3 Singisenforum	11
6 Literatur und Theater	11
6.1 Bibliothek	11 – 12
6.2 Sammlung Murensia	13 – 14
6.3 Cabarena	14
6.4 MuriTheater	14 – 15
7 Geschäftsstelle	15
7.1 Muri Info	15 – 16
7.2 Finanzen	16
7.3 Kommunikation und Medien	16
7.4 Vernetzung	17
8 Murikultur in Zahlen	17–18
9 Personen/Mitwirkende	19

1. Zusammenfassung¹

Die Stiftung Murikultur leistete im Jahr 2013 wiederum zahlreiche Beiträge für ein vielfältiges kulturelles Leben in Muri. Musik, Museen und Ausstellungen, Literatur und Theater haben Akzente gesetzt, die nicht nur das klassische Kulturpublikum, sondern auch breite Bevölkerungskreise aller Generationen begeisterten. Wie in früheren Jahren richtete sich ein Teil des Angebotes vorwiegend an das lokale Publikum. Kulturelle Highlights aus den verschiedenen Ressorts sprachen jedoch auch zahlreiche Kulturinteressierte aus der ganzen Schweiz und aus dem nahen Ausland an. Grosser Wert wurde wieder auf die Kulturvermittlung gelegt. Mit besonderen Angeboten wurde bei Kindern und Jugendlichen die Freude für Musik, Literatur und Kunst gefördert.

2. Die besonderen Akzente im Jahr 2013

Räumliche Entwicklungsschritte

Am 20. Juni 2013 beschloss die Gemeindeversammlung von Muri, den Singisenflügel der Klosteranlage an Dr. Franz Käppeli zu verkaufen. Dank intensiver Vorbereitungen dieses wichtigen Geschäftes wurde dem Antrag des Gemeinderats mit überwältigendem Mehr (141:3) zugestimmt. Der Singisenflügel soll zukünftig vermehrt kulturell genutzt werden können. Die kommunalen Verwaltungsabteilungen (Steueramt und Finanzabteilung) ziehen aus. Der Kaufvertrag enthält ein Schenkungsversprechen: Franz Käppeli wird bis spätestens 2027 den Singisenflügel der Stiftung Murikultur schenken.

Am 21. November 2013 stimmte die Gemeindeversammlung von Muri zu, Bestuhlung und Bühnentechnik des Festsaaes zu erneuern und die Bühne zu vergrössern. Der Festsaal des Klosters gilt in Musikkreisen als bester Konzertsaal des Kantons Aargau. Der Kanton Aargau unterstützt die geplanten Optimierungen deshalb grosszügig.

Musikalische Highlights

Das Ressort *Musik im Festsaal* erzielte mit dem internationalen Oboen- und Fagottwettbewerb «The Muri Competition» in Musikkreisen internationales Aufsehen. Das Echo war bereits bei der Ausschreibung sehr hoch. Von über 240 Bewerberinnen und Bewerbern hat die Jury 84 Personen zur Ausscheidung nach Muri eingeladen. Der Wettbewerb wurde vom 12. bis 21. April 2013 auf dem Areal des Klosters Muri ausgetragen. Zum grossen Erfolg des Wettbewerbs haben verschiedene Faktoren beigetragen: Hochkarätige Jury mit international bekannten Fachleuten, Preisgelder kombiniert mit sehr grosszügigen Ausbildungsbeiträgen, sehr gute Organisation, ansprechendes Rahmenprogramm, familiäre Atmosphäre, begleitende Kunstausstellung sowie eine herausragende Fachausstellung.

Einen weiteren musikalischen Höhepunkt mit einer hervorragenden Resonanz setzte auch *Musik in der Klosterkirche Muri* mit dessen musikalischem Schwerpunkt «Musik der Habsburger». Die eindrücklichen und stimmungsvollen Aufführungen des szenischen Oratoriums von Antonio Draghi «La vita nella morte» im Rahmen der «Musik der Habsburger» knüpften erfolgreich an die früheren szenischen Oratorien in der Klosterkirche an.

¹ Im Jahresbericht wird auf die detaillierte Auflistung aller durchgeführten Anlässe verzichtet. Nähere Angaben zu Konzerten und Ausstellungen können auf www.murikultur.ch unter Porträt/Archiv eingesehen werden.

Musig im Ochsen punktete nicht nur mit vielversprechenden Rising Stars, sondern auch mit international bekannten Grössen wie Snarky Puppy. Der Auftritt dieser Zwölf-Mann-Band aus den USA war eine kleine Sensation. Die Truppe um Michael League hat bereits einen Grammy gewonnen.

Weitere wichtige Akzente

Grosse Resonanz fand die Ausstellung mit vier grossen Cortenstahlplastiken von Gillian White vom Mai 2013 bis Januar 2014. Die zahlreichen Besucherinnen und Besucher des Konventgartens und des Klosterhofs liessen sich von «Die Tanzenden», «Wrangle», «The future contains the past» und «Le Roi et la Reine, la jeune fille et le fils» inspirieren. Begleitend fand eine sechswöchige Ausstellung im Singisenforum mit kleineren Werken der international bekannten Künstlerin Gillian White statt.

Schliesslich waren auch die 2. Murikultur Tage vom 21. bis 23. September 2013, an denen alle Sparten von Murikultur beteiligt waren, rundum ein Erfolg. Murikultur hat damit eine neue Veranstaltungsreihe lanciert, welche einer breiten Bevölkerungsgruppe den Zugang zu allen Kulturangeboten von Murikultur vermittelt.

3. Stiftungsrat, Geschäftsführung, Geschäftsleitung

Der Stiftungsrat traf sich im Jahr 2013 zu zehn Sitzungen. Im September fand ein Workshop unter professioneller Leitung von Liona Staehelin im Kloster Kappel statt. Folgende Themen wurden besprochen: Zielsetzung von Murikultur, strukturelle Fragen, Grösse und Zusammensetzung des Stiftungsrats, Anforderungsprofil von Stiftungsratsmitgliedern, Vernetzung mit Institutionen und Behörden versus institutionelle Entflechtung, Zusammenarbeit Stiftungsrat, Geschäftsführerin und Geschäftsleitung sowie Abgrenzungsfragen und Schnittstellen zwischen strategischer und operativer Ebene.

Caroline Muff-Somma ist per Ende August 2013 aus beruflichen Gründen aus dem Stiftungsrat ausgetreten. Die Vizepräsidentin, lic. phil. Barbara Reif, trat Ende September 2013 aus dem Stiftungsrat aus und konzentrierte sich auf ihre anspruchsvolle Aufgabe als Kuratorin des neuen *Museums Kloster Muri*. Der Stiftungsrat wählte im Spätherbst 2013 drei neue Mitglieder in den Stiftungsrat: Marlène Nogara, Urs Christen und Bettina Lukoschus-Dinter. Die drei neuen Mitglieder haben ihre Tätigkeit im Stiftungsrat per 1. Januar 2014 aufgenommen.

Die Anstellungsprozente der Geschäftsführerin wurden per April 2013 auf sechzig Prozent erhöht. Zudem hat der Stiftungsrat auf den 1.6.2013 eine neue Assistenzstelle Kommunikation geschaffen. Im Spätherbst haben die Gemeinde Muri und die Katholische Kirchengemeinde der von Murikultur vorgeschlagenen Integration von Muri Info ins Besucherzentrum im Singisenflügel zugestimmt. Damit wird sich ab April 2014 für alle Murianerinnen und Murianer, Museumsbesucher, Kultur-, Tourismus- und Sakralinteressierte sowie alle übrigen Besucher Muris und des Klosterbezirks eine vielversprechende neue Möglichkeit einer zentralen Anlaufstelle für ihre verschiedenen Anliegen ergeben.

Die Geschäftsleitung (alle Ressortleitenden von Murikultur) traf sich im Jahr 2013 zu vier Sitzungen. Im September 2013 fand zudem eine gemeinsame Sitzung mit dem Stiftungsrat zur Ideenentwicklung der zukünftigen Nutzung des Singisenflügels statt.

Den Ressortleitenden waren insgesamt zehn Arbeitsgruppen und Kommissionen unterstellt. In Arbeitsgruppen, Kommissionen, Geschäftsleitung und Stiftungsrat waren im Jahr 2013 rund 131 Personen für Murikultur tätig, 119 davon ehrenamtlich.

Kathrin und HP Strebel, Leiter des Ressorts Cabarena, und Brigitte Müller, Ressortleiterin MuriTheater, demissionierten per 31. März 2013. Murikultur dankt den Zurückgetretenen für ihr äusserst wertvolles Engagement für das kulturelle Leben in Muri. Per Ende Jahr trat auch Felix Fassbind als Leiter des Singisenforums zurück. Neu in die Geschäftsleitung von Murikultur gewählt wurden Ruth und Balz Käppeli-End als Ressortleiter Cabarena, Jakob Strebel als Ressortleiter MuriTheater sowie Martin und Michaela Allemann-Koch als Ressortleiter Caspar Wolf Kabinett.

4. Musik

4.1 Musik im Festsaal²

Das Ressort *Musik im Festsaal* steht seit Mai 2011 unter der Leitung von Renato Bizzotto und Franziska Haug. Seit August 2013 engagieren sich ausserdem Jolanda Covo und Esther Müller für das Ressort. Im Jahr 2013 wurden insgesamt zwölf Konzerte für Erwachsene sowie zwei Schülerworkshops durchgeführt. Die traditionelle Konzertreihe umfasste die folgenden fünf Anlässe im Festsaal:

- 26.01.2013 Aargauer Symphonie Orchester ASO, «Classic Grooves». Werke von Joseph Haydn, Dieter Ammann und Ludwig van Beethoven
- 02.03.2013 Gringolts Quartett, Werke von W.A. Mozart, Bela Bartok und J. Brahms
- 28.06.2013 Sommerserenade, «Die Macht des Fagotts» mit der Fagottklasse von Matthias Rácz
- 16.11.2013 Soirée für Klavier und Bläser mit dem Géza Anda Preisträger Jinsang Lee sowie Renato Bizzotto, Oboe, Robert Pickup, Klarinette, Ivo Gass, Horn und Matthias Rácz, Fagott
- 07.12.2013 Festliches Weihnachtskonzert. Ensemble Daimonion mit dem Chor der Schule SeReal Muri

Alle Konzerte waren gut besucht und fanden grossen Anklang. Programmdetails sind unter www.murikultur.ch einsehbar. Auch die beiden folgenden Extrakonzerte fanden sowohl beim Publikum als auch in der Presse guten Anklang, wobei das komplett ausverkaufte Konzert mit Sol Gabetta einen strahlenden Höhepunkt im Musikjahr bildete.

- 16.03.2013 Die Schöpfung von Joseph Haydn; Kantichor Wohlen. Leitung Beat Wälti
- 15.06.2013 Sol Gabetta, Giuliano Carmignola, Dejan Lazic, Basler Kammerorchester. Werke von Ludwig van Beethoven: Tripelkonzert, Coriolan Ouvertüre und Sinfonie Nr. 1

Wie bereits in früheren Jahren wurden auch im Jahr 2013 Konzerteinführungen vor Konzertbeginn angeboten. Die Anzahl der Konzertbesucher ist im letzten Jahr gewachsen, und es konnten neue Zuhörer aus den umliegenden Gebieten gewonnen werden. Die Resonanz beim Publikum ist ausgezeichnet.

² Bericht der Ressortleitenden Franziska Haug und Renato Bizzotto

Die im Jahr 2012 gegründete Reihe «Young Artists» bietet hochbegabten jungen Solisten die Chance, eine Konzertmatinee im Refektorium zu gestalten.

22.09.2013 Young Artists – Russische Harfenklänge mit Alexander Boldachev und Alexander Kuznetsov, Violine im Rahmen der 2. Murikultur Tage

Im Zusammenhang mit den entsprechenden Konzerten fanden zwei Musikworkshops in der Sekundarschule statt:

20.09.2013 Harfen-Workshop mit Alexander Boldachev

05.12.2013 Workshop Alte Musik im dem Ensemble Daimonion

Die Künstler verstanden es jeweils ausgezeichnet, den Kontakt mit den Jugendlichen herzustellen und ihre Musik zu vermitteln.

Mit grossem Erfolg führte das Ressort vom 12. bis 21. April 2013 den ersten internationalen Wettbewerb für Oboe und Fagott *The Muri Competition* durch. Das Semifinalkonzert wurde von CHAARTS, das Finalkonzert vom Aargauischen Symphonieorchester begleitet. Im Rahmenprogramm des Wettbewerbs wurden folgende Konzerte angeboten:

13.04.2013 Ensemble Zefiro auf alten und neuen Blasinstrumenten

14.04.2013 Jean-Luc Fillon, Oboman (Jazz-Oboe)

16.04.2013 Felix Borel (Violine) und Marcin Grochowina (Klavier), Miles to Mozart (in der TMC-Lounge des Hotels Ochsen)

18.04.2013 Swiss Folklore Obig, mit dem Jodlerclub Seetal, Meisterschwanden, Fränggi Hüüsmusig, Alphorno, Kinderchor Klosterspatzen Muri mit dem Männerchor Beinwil Freiamt

Unter dem Patronat der Stiftung Murikultur fand vom 6. bis 13. Juli 2013 wieder ein sehr gut besuchter Sommermusikkurs unter der Leitung von Peter und Maria-Grazia Hitz-Sorrentino statt.

Besucherszahl Musik im Festsaal 2013: 2'406

4.2 Musik in der Klosterkirche³

In seiner Saison 2013 hat das Ressort Musik in der Klosterkirche der Stiftung Murikultur fünf Jahre nach dem vom Kanton Aarau ausgerufenen Jubiläumsjahr die Gründung des Klosters Muri durch die Vorfahren der Habsburger in einem musikalischen Schwerpunkt erneut thematisiert. An zwei aufeinander folgenden Wochenenden im August stand das Kloster Muri inmitten einer festlich beflaggten Marktstrasse ganz unter dem Motto «Musik der Habsburger». 400 Jahre Musikschaffen am Wiener Habsburger Hof – von der geistlichen Musik des späten Mittelalters und den letzten Blüten des Minnesangs über die Vokalpolyphonie und die Orgelkunst der Renaissance, die Ausdrucksvielfalt des frühen 17. Jahrhunderts in der Solomotette wie der 22-stimmigen Messkomposition und die hochbarocke Oratorientradition bis hin zu den Werken des komponierenden Kaisers Leopold I. – wurden während dieser Tage in der Klosterkirche Muri lebendig. Diese mehrheitlich unbekanntere Musik haben wir unserem Publikum in verschiedenen attraktiven Formaten präsentiert. So bestand einmal abends und einmal mittags nach fünf kurzen musikalischen Programmpunkten an fünf Stationen innerhalb der Klosterkirche das Angebot eines Festmenüs im

³ Gekürzter Bericht des Ressortleiters Johannes Strobl

ehemaligen Refektorium der Mönche von Muri, gefolgt von Haydns «Kaiserquartett» als stimmungsvollem Ausklang im Kreuzgang. Neben dem musikalisch-kulinarischen Genuss schätzten die Zuhörer dabei einmal mehr, auf dieser Wanderung durch das Kloster Muri die Musiker und die Musik aus unmittelbarer Nähe, ohne die Barriere des Podiums, erleben zu können.

Am selben Wochenende haben wir unserem Publikum an einem Tag im Studentakt «Zwölf Fenster in die musikalische Welt des Wiener Hofes» geöffnet. Es war schön zu beobachten, wie viele Besucher, die zunächst nur zwei oder drei der 40-minütigen Konzerte hören wollten, sich von der Atmosphäre dieses Tages und ihrer eigenen Neugier auf weitere musikalische Entdeckungen mitreissen liessen. Noch im letzten Konzert erlebten über hundert Zuhörer die nächtliche Trauermusik aus der Feder Kaiser Leopolds I. als besonderen Höhepunkt dieses Tages. Nicht unerwähnt bleiben soll, dass auch die gut fünfzig Musikerinnen und Musiker, deren Zusammenwirken ein Programm dieser Dichte und Qualität ermöglicht hat, die Klosterkirche Muri während dieser Tage als Ort des Wiedersehens und der Begegnung, miteinander spielend und einander zuhörend, ausgesprochen positiv wahrgenommen haben. Jede und jeder von ihnen wird gern nach Muri zurückkommen.

Eine Woche darauf ist uns mit «La vita nella morte» von Antonio Draghi, einem weiteren vor der eindrucksvollen Kulisse der Klosterkirche Muri historisch informiert inszenierten Oratorium, unsere bislang beste szenische Produktion gelungen. Aufbauend auf den einschlägigen Erfahrungen der Jahre 2005, 2008 und 2010 konnten wir uns im technischen Bereich entscheidend verbessern, aber auch in musikalisch-künstlerischer Hinsicht weiter steigern. Vor allem die Geschlossenheit des Sängensembles bei lauter hervorragenden Einzelleistungen wurde mit viel Beifall wahrgenommen.

Dankenswerterweise haben sowohl das Aargauer Kuratorium als auch die Josef Müller Stiftung Muri und die Freunde der Klosterkirche Muri im Rahmen ihrer Mehrjahresvereinbarungen unserer Konzertreihe für die vergleichsweise teure Saison 2013 einen finanziellen Vorschuss gewährt. Mit dieser Sicherheit im Rücken konnten wir die Planung und Durchführung dieser grossen Saison mit gutem Gefühl in Angriff nehmen.

Betrachten wir die Saison 2013 insgesamt, erfreuen wir uns an einem grossen Publikumsinteresse. Das Konzert des Huelgas Ensembles etwa war hervorragend besucht, was uns darin bestärkt, in Zukunft vermehrt auf international renommierten Exponenten der Alte-Musik-Szene zuzugehen und diese nach Muri einzuladen. Daneben erleben die Orgelkonzerte seit einigen Jahren einen unglaublichen Aufschwung und können konsequent mit Besucherzahlen aufwarten, um die uns viele andere Orgelkonzertreihen beneiden. Auch der in inhaltlicher und erfreulicherweise auch in finanzieller Kooperation mit der Hochschule Luzern – Musik veranstaltete Orgelkurs unter der Leitung von Prof. Michael Radulescu aus Wien war mit über vierzig Teilnehmenden aus dreizehn Nationen ein grosser Erfolg. Die Festgottesdienste schliesslich, in denen sich Musik und Liturgie auf ebenbürtig hohem Niveau begegnen, bilden ein wichtiges Scharnier zwischen Murikultur und der Katholischen Kirchgemeinde Muri und haben eine bedeutende Brückenfunktion am Schnittpunkt von Kirche und Kultur. Dieses Miteinander von Konzerten und Gottesdiensten unter dem Dach der «Musik in der Klosterkirche Muri» bleibt eines unserer zentralen Anliegen.

Insgesamt, so bin ich überzeugt, haben wir mit der Ausrichtung und Positionierung der Reihe «Musik in der Klosterkirche Muri» auch in der Saison 2013 in Muri, im Freiamt und im ganzen Aargau, aber auch über die Kantons- und Landesgrenzen hinaus unser Publikum erreicht und einen substantziellen Beitrag zur lebendigen und vielfältigen Kulturszene unserer Region leisten können.

Besucherzahl Musik in der Klosterkirche 2013: 4'301

4.3 Musig im Ochsen⁴

Das Jahr 2013 begannen wir mit einem Schweizer Monat. Im Januar gastierten das Luzia von Wyl Ensemble (CH) und im Rahmen des Suisse Diagonales Jazz die Bands: Harmonie Greber (CH), Kamikaze (CH), Mael Godinat Trionyx (CH) und Holunderblüten (CH). Dann kam mit der Becca Stevens Band (USA) eine mir sehr liebe Truppe zurück in den Ochsen. Ihre Karriere geht steil nach oben und ich bin froh, dass ich sie schon nach Muri geholt habe, als sie noch fast keiner kannte! Dieses Konzert wurde begleitet von einem Workshop an der KSW mit Liam Robinson. Mit Gadi Lehavi (IL), dem 16-jährigen israelischen Pianisten, wagte ich erstmals einen Klavier-Solo-Abend. Ein Erfolg. Louis Cole and Genevieve Artadi (USA) flogen für ein Konzert nach Europa, durch einen Input von mir nennen sie sich nun Knower. Mich freut's! Ein Abend, der mir zeigte, dass Pop-Musik immer noch provozieren kann. Ich habe neue Freunde gefunden. Auch hier veranstaltete ich einen Workshop an der NKSA und der KSW. Ein akustisches Konzert war das Gwilym Simcock – Yuri Goloubev Duo (UK/ RUS). Die beiden hochtalentierten Musiker überzeugten auf der ganzen Linie. Das Yaron Herman Quartet (IL/F) in Coproduktion mit «Jazz geht Baden» hat mir einmal mehr gezeigt, wie wichtig es ist, dass wir Veranstalter zusammenarbeiten.

Snarky Puppy (USA) war definitiv ein Highlight in dieser Saison. Dass die superangesagte Zwölf-Mann-Truppe in Muri auftrat, war eine kleine Sensation. Die Truppe um Michael League hat bereits einen Grammy gewonnen. Mit dem Gene Lake Project (USA) war ein Mann bei musig-im-ochsen, der mich als Musiker stark beeinflusst hat. Das Quartett mit Miguel Zenon, Laurent Coq, Dana Leong & Dan Weiss (PR/F/USA) interpretierte das Buch «Rayuela» des argentinischen Schriftstellers Julio Cortazar. Sehr inspirierend war der Drummer Dan Weiss, der nebst Schlagzeug auch umwerfend Tabla spielt. Nach Sarah Tolar (USA) trat Eric Harland innerhalb von zwei Wochen mit seinem eigenen Quintett «Voyager» (USA) und als Drummer von Zhenya Strigalev's «Smiling Organizm» (RUS/USA) in Muri auf. Diesen phänomenalen Schlagzeuger und Pfarrer persönlich zu kennen bedeutet mir sehr viel. Solche Begegnungen und Freundschaften sind der wahre Grund, warum ich die grosse, ehrenamtliche Arbeit auf mich nehme.

Zum Schluss der 11. Saison konzertierte das kongeniale Julian Lage & Taylor Eigsti Duo (USA) auf höchstem Niveau. Viele Zuhörer bezeichneten dieses Duo als die Fortsetzung und Weiterentwicklung des legendären Bill Evans/Jim Hall Duos.

Die 12. Saison wurde von Nate Wood (USA), dem Drummer, der für einmal als Sänger, Gitarrist und Songwriter in den Ochsen kam, eröffnet. Dann folgte die quirlige Österreicherin Marina Zettl (A), welche mit ihrer starken Stimme überzeugte. Zusammen mit dem Jazzfestival Willisau präsentierte ich den Schlagzeuger Marcus Gilmore (USA) solistisch an zwei unterschiedlichen Drumsets. Mit Sofia Rei (Argentinien/USA) und Pepe Habichuela (E) spielten zwei grossartige Musiker bei MIO, die der lateinamerikanischen Musik nahe stehen. Für beide öffneten wir die

⁴ Gekürzter Bericht des Ressortleiters Stephan Diethelm

Bühne des Ochsen (ein beträchtlicher Mehraufwand), denn der Publikumsandrang war sehr gross, auch weil die Konzerte Teil der Kulturwoche der KSW und eines grossen Workshops an der NKSA waren. Ben Wendel (USA) feat. Shai Maestro, Joe Sanders & Henry Cole und Koppel – Colley – Blade (DK/USA) bestachen mit bestem NYC-Jazz. Brian Blade, meiner Meinung nach der beste Drummer der Welt, war somit zum fünften Mal in Muri – einfach Spitze! Auch für Dota (D) öffneten wir die Bühne, denn die «Kleingeldprinzessin» kommt ebenfalls immer wieder nach Muri zurück. Ihre Fangemeinde in und um das Klosterdorf wird grösser und grösser. Kneebody (USA) kamen mit ihrer neuen CD «The Line» vorbei und rockten grossartig. Das Hadar Noiberg Trio (IL/USA) musizierte mit Middle Eastern World Music und bestritt den Workshop mit den spitzengeförderten Gymnasiasten des Kantons. Die Flötistin bescherte uns einen der besten Workshops. John O’Gallagher (USA) war Artist in Residence an der ZHDK und das hatte zur Folge, dass sogar der Tages Anzeiger mit einem grossen Bericht auf das Konzert in Muri aufmerksam machte. Das Espen Eriksen Trio (Norwegen) brachte uns superschönen melodischen Jazz aus dem hohen Norden. Shayna Steele (USA) und Tomazobi (CH), welche beide auch nicht zum ersten Mal bei uns waren, bescherten uns volles Haus und beste Unterhaltung auf sehr hohem Niveau. Zum Ende des Jahres hatte ich noch eine kleine Aufregung. Da sich der Pianist Gwilym Simcock das Handgelenk brach, musste ich in kürzester Zeit einen guten Ersatz finden, was mir mit dem Ferenc Nemeth Quartet feat. Kenny Werner (UNGARN/USA) gelang. Ein denkwürdiger Abend! Kenny Werner schrieb mir: «The youtube footage was really great. Sounds like a special night and the video was well done.» und Gwilym Simcock meinte: «So sorry about the december concert, I should be back in action in mid-January, so I really hope to see you all some time soon ... Really appreciate your understanding and good grace, it was very funny for me to see the amazing replacement concert, much better than the original!!!»

Somit habe ich in diesem Jahr 32 Konzerte mit 6 nationalen und 26 internationalen Acts organisiert. Mein YoutubeKanal mit Konzertmitschnitten zählt 1’307’019 Aufrufe.

<http://www.youtube.com/swisspercussiongroup>

Der Zuhörerdurchschnitt liegt bei 93 Personen pro Konzert. (90 in der Saison 11/12), (80,5 in der Saison 10/11), (80 in der Saison 09/10), (69 in der Saison 08/09), (54 in der Saison 07/08) und (42 in der Saison 06/07)

Besucherzahl Musig im Ochsen 2013: 2’967

5. Museen und Ausstellungen

5.1 Caspar Wolf Kabinett⁵

Per Ende 2012 legte Kurator Paul Beuchat nach sechsjähriger, ehrenamtlicher Tätigkeit die Leitung des Wolf Kabinettes nieder. Über sein verdienstvolles Wirken geben seine Jahresberichte und Ausstellungskataloge Auskunft. Auch an dieser Stelle danken wir ihm herzlich für seine Arbeit. Per 1. März 2013 erfolgte unsere Berufung als neue Kuratoren. Gleichzeitig nahmen wir Einsitz in die Geschäftsleitung von Murikultur.

Mit der Übertragung der Verantwortung für das Caspar Wolf Kabinett erteilte uns der Stiftungsrat den Auftrag, das Museum Ende Saison 2013 zu schliessen und die Sammlung Caspar Wolf für die Dauer der noch ungeklärten Ausstellungsmöglichkeit (voraussichtlich bis 2015) professionell einzulagern.

⁵ Auszug aus dem Bericht der Ressortleitenden Martin und Michaela Allemann-Koch.

Aktivitäten

Im Hinblick auf die Schliessung entschieden wir uns die noch von Paul Beuchat kuratierte und etwas reduzierte Jubiläumsausstellung von 2011/12 im laufenden Jahr weiterzuführen. Die Leihgeber (Aargauer Kunsthaus und Kirchgemeinde Muri) waren damit einverstanden und verlängerten ihre Leihverträge.

Wir besuchten im Frühling 2013 das Schloss Keukenhof in Lisse/Neiderlande. In diesem Schloss wurden die Bilder von Caspar Wolf wieder entdeckt und 1947/48 in die Schweiz übergeführt.

Den ersten öffentlichen Auftritt als Kuratoren hatten wir am Internationalen Museumstag vom 12. Mai 2013. Unter dem Titel «Im Dialog mit Caspar Wolf» führten wir eine grössere Anzahl Interessierter durch Leben und Werk von Caspar Wolf. Um den Fokus von Familien und Kindern erweitert führten wir den Dialog mit Caspar Wolf auch während der Murikulturtage vom 21. und 22. September.

Inventar und Mitgliedschaften

Das 1996 erstellte Inventar (Verzeichnis aller Werke im Caspar Wolf Kabinett) wurde im Laufe des Jahres überarbeitet und mit Abbildungen jedes einzelnen Werks, ergänzt. Zudem wurden die noch fehlenden Zustandsberichte der einzelnen Gemälde durch die Restauratoren Michael Kaufmann und Matthias Läuchli, Muri, erstellt. Damit verfügen wir nun für alle Bilder über eine detailliert Dokumentation, die den Zustand, aber auch den Restaurierungsbedarf festhält. Gleichzeitig wurden bei einzelnen Bildern restauratorische Massnahmen durchgeführt (z.B. Sicherung im Rahmen), damit sie den Transport ins Lager im Herbst schadlos überstehen.

Im Berichtsjahr wurden keine Ankäufe getätigt. In einer Auktion in Bern wurden zwar zwei für unsere Sammlung sehr interessante Ölgemälde von Caspar Wolf versteigert; wir konnten diese jedoch aus finanziellen Gründen nicht erwerben.

In diesem Jahr wurde ein weitreichendes Beziehungsnetz mit Experten, Museumsfachleuten, Restauratoren, privaten Sammlern und Auktionshäusern geknüpft.

Das Caspar Wolf Kabinett ist Mitglied bei der schweizerischen (VMS) als auch beim Aargauer Museumsvereinigung (VAMUS).

Schenkung Hugo Müller

Hugo Müller, Muri, schenkte im November 2013 dem Caspar Wolf Kabinett sieben Stiche aus den «Vue Remarquables ...», 1785, sowie der Ausgabe von Bartholome Fehr, Bern, 1780. Es ist vorgesehen, diese Stiche im nächsten Jahr im neuen Besucherzentrum auszustellen. Sie werden dann zumal während der Ausquartierung an das Caspar Wolf Kabinett erinnern.

Arbeitsgruppen

Die bisherigen Mitglieder der Arbeitsgruppe «Caspar Wolf», bestehend aus René Fröhlich, Beat Fassbind, Benny Frey, Jean Charles Nichini, Felix Schmid und Maria Wüest haben uns mitgeteilt, dass sie nicht mehr zur Verfügung stehen möchten. Angesichts der Einlagerung der Sammlung gibt es nichts mehr zu tun für die Arbeitsgruppe. Ihnen allen danken wir für ihre langjährige Mitarbeit unter Paul Beuchat. Neu hat sich die lose Arbeitsgruppe mit Inés Hubacher, Greppen (Übersetzungen), Michael Kaufmann, Muri (Restaurator) sowie Susi und Ueli Strebel, Muri, gebildet. Die Arbeitsgruppe kam jedoch nur punktuell zum Einsatz.

Im kommenden Jahr wird eine «Anschaffungskommission», bestehend aus Fachexperten und Restauratoren, aufgebaut. Sie soll uns bei Ankäufen beraten, besonders was den Zustand des jeweiligen Bildes betrifft.

Die noch zu gründende «Ausstellungsgruppe» wird sich mit der (Neu-)Einrichtung des Museums Caspar Wolf Muri befassen.

Der ausführliche Jahresbericht kann abgerufen werden unter:

<http://www.murikultur.ch/museen-und-ausstellungen/museum-caspar-wolf/>

Besucherzahlen 2013: Die Anzahl Eintritte wurde nicht separat ermittelt. Das Caspar Wolf Kabinett war in Kombination mit dem Eintritt in den Kreuzgang und ins Klostermuseum zu besichtigen. Individuelle Eintritte: 1'117. Hinzu kommen 6'455 Eintritte im Rahmen von Führungen: Davon besuchten rund ein Drittel das Caspar Wolf Kabinett. – Am Museumstag und an den Murikultur Tagen wurde die Anzahl Besucher auf 200 geschätzt.

5.2 Museum Kloster Muri⁶

2013 stand für die Kommission Museum Kloster Muri ganz im Zeichen der Vorarbeiten für das neu konzipierte Museum. Die Vision war zwar grossenteils abgeschlossen, aber im Detail musste vieles definiert, neu besprochen und angepasst werden. Exponate wurden entsprechend dem Ausstellungskonzept und seinen Aussagen gesucht. Fündig wurde die Kommission vor allem im Kollegium Sarnen, von dem das Projekt Museum Kloster Muri grosszügig unterstützt wurde. Daneben sind es die öffentlichen Museen und Institutionen wie das Nationalmuseum, die Museen Aargau, das Staatsarchiv Aarau und das Stadtarchiv Baden, die Exponate zur Verfügung stellen. Ebenfalls wichtige Leihgeber sind die Kirchgemeinden von Muri und Umgebung.

Einen grossen Wert legte die Kommission auf die Vertiefungsebene. Dafür wurde nach Originaltexten recherchiert, die wichtige Exponate und historische Ereignisse selbst erklärend begleiten. Die Tonaufnahme dieser Texte wurde mit den renommierten Sprechern Ueli Jäggi und Douglas realisiert.

Auf administrativer Ebene mussten Versicherungsfragen neu geregelt werden. Die verschiedenen Leihverträge wurden mit den Leihgebern vorbereitet, können aber erst nach endgültiger Platzierung der Exponate ausgestellt werden.

Neben Vorarbeiten für das Museum vernachlässigte die Kommission die aktuellen Anlässe nicht. Im Frühling fand der Museumstag unter dem Motto «Die Eisheiligen» statt. Das Museum konnte zwar nicht mit einem Eisheiligen aufwarten, erklärte aber anhand der Leontiusmonstranz den Wettersegen und ging in diesem Zusammenhang auch auf volkskundliche Aspekte ein.

Im September, an den Murikultur Tagen, zeigte das Museum unter dem Motto «Mit Feder und Kiel» das Kalligraphiebuch von Johann Caspar Winterlin und damit einen besonderen Leckerbissen aus den Beständen des Kollegiums Sarnen. Begleitend dazu wurde eine Kalligraphie Werkstatt angeboten, in der junge und erwachsene Liebhaber dieses Kunsthandwerks unter Anleitung selbst Hand anlegen durften. Mit Feder und Tusche wurde dem delikaten Vorbild nachgeeffert und zur allseitigen Zufriedenheit wurden Buchzeichen gefertigt.

⁶ Bericht der Ressortleiterin Barbara Reif

Besucherzahlen 2013: Die Anzahl Eintritte 2013 wurde nicht separat ermittelt. Das Klostermuseum war in Kombination mit dem Eintritt in den Kreuzgang und ins Caspar Wolf Kabinett zu besichtigen. Individuelle Eintritte: 1'117. Hinzu kommen 6'455 Eintritte im Rahmen von Führungen: Von den 6'455 geführten Gästen besuchten rund zwei Drittel das Klostermuseum. Am Museumstag und an den Murikultur Tagen wurden die Besucher geschätzt. Die Schätzung beläuft sich auf 200 Besucher.

5.3 Singisenforum

Unter der Leitung des Kurators Felix Fassbind fanden die vier *nachfolgenden* Ausstellungen im Singisenforum statt:

- **Die Erste** – 14 Studierende des Studiengangs Kunst & Vermittlung der Hochschule Luzern präsentierten Ihre Arbeiten – 6. bis 27. Januar 2013
- **Gillian White** – Eisenplastiken im Konventgarten, Plastiken, Bilder und Modelle im Singisenforum – 18. Mai bis 28. Juli 2013. Die Ausstellung im Konventgarten dauerte bis Januar 2014
- **Paralleluniversum** – Sarah Parsons & Giordano Canova – 1. bis 29. September 2013
- **Eine tierische Karte** – Samuel Jordi – 14. September bis 13. Oktober 2014

Am meisten Aufsehen erregte die Ausstellung der schweizweit bekannten, mit nationalen und internationalen Preisen ausgezeichneten Künstlerin Gillian White. Vor allem die monumentalen Eisenplastiken im Konventgarten stiessen auch grosse Resonanz.

Besucherzahlen Singisenforum: Die Ausstellungen im Singisenforum wurden von rund 450 Personen besucht. Die Ausstellung im Konventgarten fand bei Tausenden von Klosterbesuchern Beachtung.

6. Literatur und Theater

6.1 Bibliothek Muri⁷

Das Jahr 2013 der Bibliothek war geprägt durch Grundsatzdiskussionen und Erneuerungen:

Mit rund einem Jahr Verzögerung gegenüber den anderen Ressorts kommt jetzt auch die Bibliothek im neuen Kleid daher: Sämtliche schriftlichen Unterlagen (Plakate, Prospekte, Flyer, Karten usw.) zeigen deutlich, dass die Bibliothek ein Ressort von Murikultur ist.

In einem Brainstorming mit dem Bibliothekspersonal wurden Dutzende von Feststellungen, Wünschen und Massnahmen festgehalten und anschliessend konkretisiert. Die gesteckten Ziele und Massnahmen werden vierteljährlich auf Erreichtes und (noch) nicht Erreichtes überprüft.

Zusammen mit der Geschäftsführerin von Murikultur wurde ein neues Lohnsystem für die Bibliotheksangestellten entwickelt und per 1. Januar 2014 mittels neuer Anstellungsverträge umgesetzt. Bei der Lohnfestlegung kommen folgende Kriterien zur Anwendung: Ausbildung, Erfahrung, Funktion, Leistung, Alter und Teuerung. Bei der Entwicklung wurde das Personal miteinbezogen und zeigt sich sehr zufrieden mit der Neuerung. Im Rahmen der Mitarbeitergespräche wurden auch alle Pflichtenhefte angepasst.

⁷ Bericht des Ressortleiters Peter Jäggi

Auch mit der Bibliothekskommission fanden grundsätzliche Gespräche statt über ihren Zweck und die Aufgaben sowie die organisatorische Einbindung bei Murikultur. Die Umbenennung zu «Begleitgruppe Bibliothek» zeigt, dass die ehemalige Kommission heute eher zu einem Beratungs- und Resonanzorgan für die Ressort- und Bibliotheksleitung geworden ist.

Im Herbst 2013 konnten die EDV-Anlagen der Bibliothek, welche zum Teil seit der Eröffnung 1997 in Betrieb waren, vollständig erneuert werden. Seither läuft der Informatikbetrieb wieder ohne Störungen und Abstürze. Das System ist vorbereitet für den Start des Online-Ausleihbetriebs im März 2014. Die Erneuerung konnte finanziert werden aus Rückstellungen der Vorjahre und speziell durch das Preisgeld für den kantonalen Bibliothekspreis 2011.

Neben den Besonderheiten hat die Bibliothek aber auch bezüglich Alltagsbetrieb ein Rekordjahr bewältigt. Dazu ein paar Fakten aus dem Jahresbericht der Kommission:

- 18'000 ausleihbare Medien, davon 2'500 Neuanschaffungen
- 74'600 Ausleihungen, das heisst plus zehn Prozent gegenüber 2012
- 25'100 Besucher in der Bibliothek während rund 894 Stunden Öffnungszeit
- 2'726 Stunden bezahlte Arbeitszeit und ungezählte Stunden Freiwilligenarbeit
- 788 Mitgliedschaften (Familien, Erwachsene und Jugendliche), davon 57% aus Muri

Zur Ergänzung des Ausleihangebots sowie zur Förderung von Lese- und Schreibkompetenz bot die Bibliothek zahlreiche Aktivitäten an bzw. beteiligte sich an Angeboten anderer Veranstalter:

- Jugendlesung mit vier jungen Literaten und Wortakrobaten
- Lesung mit Franz Hohler
- Frauenmorgen mit Sibylle Wild
- Verslimorgen mit Judith Zanini (3 Mal)
- Märlistunden mit Lisa Kalt (5 Mal)
- drei ‚märchenhafte‘ Veranstaltungen an den Murikulturtagen 2013
- Klassenführungen, Präsentationen an Elternabenden, am Elternbildungstag, Büchertausch
- Beteiligung am Ferienpass, am Igeltag des NAMU usw.

Erstmals hat sich die Bibliothek am Projekt «Schenk mir eine Geschichte – Family Literacy» beteiligt. Dabei werden die Ressourcen und Kompetenzen von Eltern mit Migrations-hintergrund im Hinblick auf die sprachliche und literale Entwicklung ihrer Kinder gefördert. Eltern und Kinder im Vorschulalter sind zu regelmässigen Geschichtenstunden in ihrer Herkunftssprache eingeladen. Die Animatorinnen sprechen mit den Eltern auch über den Umgang mit Mehrsprachigkeit und andere Fragen der Erziehung und Integration. Vier Animatorinnen führten in den Sprachen Albanisch und Polnisch je zehn Anlässe durch. Das Projekt wird auch 2014 fortgesetzt.

Die Josef Müller Stiftung Muri und die Einwohnergemeinde Muri unterstützen die Bibliothek Muri finanziell grosszügig. Mit je einem Zustupf der katholischen und der reformierten Kirchgemeinden Muri kann auch den spezifischen Bedürfnissen in diesem Segment Rechnung getragen werden. Auf der Basis von Vereinbarungen übernehmen die Gemeinden Buttwil, Geltwil und Boswil den Zusatzbeitrag für Auswärtige aus ihren Gemeinden.

Besucherzahlen Bibliothek: 25'100 Besucher / Anzahl Besucher Veranstaltungen: 788

6.2 Sammlung Murensia⁸

Das Jahr 2013 war für die Sammlung Murensia ein Jahr der Konsolidierung und der sanften Erweiterung. Zum einen ging die Erfassung der Literaturbestände in kleinen Schritten voran. Zum andern galt es, neue, kleinere Bestände aufzunehmen und zu integrieren.

Ehrenamtlich Mitarbeitende

Bereits seit Mitte 2012 arbeitet Bruno Marti, pensionierter Bezirkslehrer aus Abtwil, mit seinen Spezialkenntnissen in Latein und in der Entzifferung und Übertragung alter deutscher Schriften ehrenamtlich und äusserst motiviert für die Sammlung Murensia. Dieses Jahr kümmerte er sich mit viel Engagement um die Papiere der Familie Bruno Küng, Birri (siehe weiter unten). Auch dieses Jahr hat Prior Beda seinen Beitrag zur Sammlung Murensia geleistet: Er übertrug die erfasste Literatur der Sammlung Petschen per Ende November 2013 komplett ins internationale System KOHA; diese Arbeit ist nun abgeschlossen.

Der Leiter der Sammlung Murensia arbeitet ebenfalls ehrenamtlich.

Entschädigte Mitarbeitende

Neben den ehrenamtlich Mitarbeitenden ist es gelungen, zwei Personen gegen eine sehr bescheidene Entschädigung für Stundeneinsätze zu gewinnen. Hier ging es vor allem um die Grund-Erfassung von Periodika und Folgeschriften. Als wesentlich anspruchsvoller hat sich das vor-schriftsgemässe Erfassen der letzten Teile der Sammlung Petschen erwiesen. Hier sind neben bibliothekarischen Grundfertigkeiten auch gute Kenntnisse der Geschichte gefragt. Bezahlt wurden die beiden Personen 2013 überwiegend durch das Projekt Geschichte Kloster Muri 1027 – 2027, das sich auf diese Weise für das Gastrecht bei Murikultur zu Teilen revanchierte.

Schenkungen

Das Jahr war geprägt durch eine Reihe von Schenkungen. Diese kamen aus der Hand von Bruno Küng, Birri (Aristau). Dabei handelt es sich vor allem um Originalakten aus dem 19. Jahrhundert, welche im Zusammenhang mit einem gewichtigen Vorfahren stehen, der in wirren Zeiten als Bezirksrichter beamtet war, dies im neuen Bezirk Muri des damals noch sehr jungen Kantons Aargau.

In einer ersten Phase konnte ich gegen hundert Akten und einige Schriften (Büchlein, Bücher) als «Leihgabe» und zur genaueren Beurteilung und vor allem zur Übertragung entgegen nehmen. Viele weitere blieben vorläufig in Birri.

Neben der Schenkung Küng war es zum wiederholten Male Alois Petschen, der uns mit neuen Schätzen beglückt hat. So erhielt die Sammlung im Dezember 2013 völlig überraschend eine teils in Rot kolorierte Inkunabel aus dem späten 15. Jahrhundert, einen Original Wiegendruck. Es ist damit das älteste Buch der Sammlung. Das Buch existiert – soweit bekannt – in der Schweiz nur noch in Basel. Auch Josef Brühlmann schenkt uns laufend wichtige Dokumente zu Bau und Restauration der Klosterkirche Muri. Viele kleine oder geringfügige Schenkungen übers Jahr bereicherten die Sammlung zusätzlich.

⁸ Auszug aus dem Bericht des Leiters der Sammlung Murensia Peter Högler

Beanspruchung durch Dritte

Die Besucherzahlen in der Sammlung Murensia waren 2013 eher bescheiden und haben keinen grossen Aufwand mit sich gebracht. Viele schriftliche Anfragen (Mails) übers Jahr verteilt zeigten dennoch immer wieder, dass die Institution für Insider nicht unbekannt ist. Die kleine aber feine Sammlung Murensia ist aber dennoch eine gefragte Informationsquelle und sei es nur, wenn es darum geht, für Muri ein Bild von Ludwig Vogel aus dem Jahre 1837 Muri zu sichern. Für einmal hatte das Nationalmuseum das Nachsehen.

6.3 Cabarena⁹

... Der mit der Stimme tanzt! Martin O zeigte am 22. Januar 2013 im Cabarena sein neues Programm «Cosmophon». Zum zweiten Mal verzauberte er das Publikum mit seiner raffinierten und perfekten Inszenierung, die durch melodiose Lieder und wunderbare Bildgeschichten führte.

Das Finale der Saison 2012/13 mit DUEL fand am 22. März 2013 statt. Das französische Duo der Extraklasse verstand unser Publikum in «Opus 2» mit seinen musikalischen Parodien bis hin zur Poesie zu fesseln.

Gleichzeitig mit dieser Vorstellung endete die Ära von Katrin und Hans Peter Strebel. Sie gründeten vor vielen Jahren die Kleinkunstszene mit Hochformat im Klosterdorf. 16 Jahre lang luden sie, mit ihrem ausgesprochen feinen Sinn für den Publikumsgeschmack, Künstler aus aller Welt nach Muri ein. Die öffentlichen Vorstellungen waren von Beginn weg ausverkauft. Auch die Oberstufenschüler von Muri warteten jedes Mal voller Ungeduld auf die nächste Vorführung.

Unter der neuen Leitung von Ruth und Balz Käppeli startete die Cabarena-Saison 2013/14 mit dem Komikerduo Lapsus am 23. September 2013 mit dem Programmtitel «klaut». Eines ist sofort klar; (ge)klaut war nur der Titel. Alles andere war echt Lapsus. Das Duo begeisterte durch feine Facetten. Das war ein Genuss für alle Besucher, die ihre Fröhlichkeit nicht gestohlen hatten.

Am 18. November 2013 servierte uns Frölein Da Capo ihr «Gemischtes Plättli». Wer es nicht gesehen hat, muss uns glauben von dieser «Haute cuisine» kann man nie genug bekommen. Frölein Da Capo spielte sich mit ihren genussvollen Geschichten aus dem Landleben, garniert mit ihren eigenwilligen Songs über Wirren des Lebens und der Liebe im Nu in die Herzen aller Zuschauer.

*Besucherzahlen Cabarena: 1'669 Besucher
(934 Besucher Abendvorstellungen, 735 Besucher Schülervorstellungen)*

6.4 MuriTheater¹⁰

Das Berichtsjahr 2013 bestand vollumfänglich aus Vorbereitungsarbeiten zum neuen Freilichttheaterprojekt. 20 Jahre nach der letzten Inszenierung wird «das Osterspiel von Muri» im Sommer 2014, diesmal im Klosterhof, wieder aufgeführt.

⁹ Bericht der Ressortleitenden Ruth und Balz Käppeli-End

¹⁰ Bericht des Ressortleiters Jakob Strebel

Am 16. Januar 2013 wurde zu einer Informationsveranstaltung ins Dachtheater eingeladen. Erste Ideen zum Stück wurden verraten. Fragen zu Probenplanung, Organisatorischem und vielem mehr wurden durch die Regisseurin und Co-Autorin Barbara Schlumpf, den Autor Paul Steinmann und die Produktionsleitung Claudia Capecchi beantwortet. Diese erfolgreiche Veranstaltung und zwei Schnupperwochenende im März bescherten uns bald die benötigte Anzahl Schauspielerinnen und Schauspieler.

Auf den 1. April 2013 erfolgte ein Wechsel in der Ressortleitung. Wegen einer beruflichen Neuorientierung musste Brigitte Müller die Leitung abgeben. Sie hatte seit 2008 die Ressortleitung MuriTheater inne. Nachfolger wurde Jakob Strebel, früherer Leiter des Alterswohnheimes St. Martin.

In den Monaten Mai/Juni konnten alle leitenden Stellen des Organigramms erfolgreich mit starken Persönlichkeiten besetzt werden. Diese Suche – zusammen mit der Theaterkommission – nach freiwilligen geeigneten Leuten erwies sich allerdings aufwendiger als erwartet.

Bei der Theaterstück-Entwicklung durch unsere künstlerische Leitung darf man nicht vergessen, dass es sich um eine Uraufführung handelt – mit dem speziellen Anspruch, Fragmente aus dem Original einzubauen und mit heutigen Gedanken zu verbinden.

Nachdem sie im Frühjahr 2013 in die Thematik des Osterspiels eingestiegen sind (bis hin zur Notierung von Rollenwünschen und inhaltlichen Beiträgen der Spiel-Interessierten), haben sie im Laufe des Sommers auf dem Weg zur Realisierung der damals genannten «16 Wohnungen der Rollentypen» ein Richtungswechsel vollzogen und sich für eine vielfältige Geschichte entschieden, die an «einem Kleiderbügel» hängt, an Sophies Traum. Am 14. Oktober 2013 wurde die erste Fassung des Stückes an die Geschäftsleitung und den Stiftungsrat von Murikultur übergeben und genehmigt.

Am 18. Oktober 2013 wurde das Stückkonzept und die Rollenverteilung der Spielschar vorgestellt und am 18. November 2013 erfolgte der Probenstart.

Parallel wurden diverse Projektarbeiten wie Mittelbeschaffung durch Sponsoring, Konzepte für Bühnenbild, Musik, Lichtdesign, Werbung und ein Gastronomiekonzept unter Einbezug der umliegenden Wirte erarbeitet. Am 9. Dezember 2013 erfolgte ein Kick-Off-Treffen aller Mitwirkenden hinter und neben der Bühne zusammen mit dem ganzen künstlerischen Team. Dabei wurde das Modell des Bühnenbildes vorgestellt, das sicher ein unvergesslicher Höhepunkt unserer Produktion werden wird, und auf das wir uns jetzt schon freuen können.

7. Geschäftsstelle

7.1 Muri Info

Muri Info dient weiterhin als Informations- und Koordinationsstelle für Kultur und Tourismus. Muri Info vermittelte im Berichtsjahr 218 Klosterführungen. Insgesamt 6'455 Personen nahmen an den Führungen teil. Zwei Mitglieder des Stiftungsrats¹¹ und zwei Mitglieder der Geschäftsleitung¹² von Murikultur engagierten sich 2013 regelmässig als Klosterführer.

¹¹ Peter Hochuli und Urs Pilgrim

¹² Martin Allemann und Johannes Strobl

Muri Info führte die Klosteragenda, den Murianer Veranstaltungskalender und unterstützte verschiedene Kulturveranstalter im administrativen Bereich. Für die Trägerschaft und für externe Anbieter organisierte Muri Info zahlreiche Vorverkäufe. Zudem besorgte das Muri Info Team Sekretariatsarbeiten für Murikultur. Mit Aargau Tourismus und Erlebnis Freiamt bestanden regelmässige Kontakte. Muri Info leistete Hilfe bei der Eröffnung der Museumssaison, bei der Vorbereitung des internationalen Museumstags und der europäischen Tage des Denkmals. Das Team von Muri Info gab Auskunft am Neuzuzügerabend, betreute das Angebot «Bed & Breakfast» und führte das Sekretariat von «Erlebnis Freiamt». Die Anzahl Kundenkontakte bei Muri Info belaufen sich auf 7'500 pro Jahr.

Die Stellenleiterin Susi Losenegger arbeitete in einem 60%-Pensum, Margrit Konrad in einem 40%-Pensum.

In Zusammenarbeit mit der Geschäftsführerin von Murikultur bereitete die Trägerschaft von Muri Info die für Frühling 2014 geplante Überführung und Integration von Muri Info ins Besucherzentrum im Singisenflügel vor.

7.2 Finanzen

Die Rechnung 2013 der Stiftung Murikultur wird mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen. Die Buchführung wurde von HWT Treuhand AG ausgeführt. Auf der Einnahmeseite figurieren Erträge aus Ticketverkauf und Dienstleistungen, Zuwendungen von Gönnern und Firmengönnern, Beiträge von öffentlichen Institutionen und Körperschaften (Kanton Aargau, Einwohnergemeinde Muri, Katholische Kirchgemeinde), Beiträge des Aargauer Kuratorium, der Josef Müller Stiftung Muri, der Dr. Franz Käppeli Stiftung, der Fondation Emmy Ineichen, der Agnes und Leo Weber Stiftung Muri und von anderen gemeinnützigen Stiftungen.

Die Ausgaben betreffen Projektkosten und – zu einem geringeren Teil - Betriebskosten für Personal, Räume, Museums- und Bibliotheksbetrieb und für die Administration. Da der grösste Teil der Mitarbeitenden von Murikultur ehrenamtlich arbeiten, besteht bei Murikultur ein sehr günstiges Kosten/Nutzenverhältnis.

Bilanz und Erfolgsrechnung wurden vom Revisor eingehend geprüft und als einwandfrei beurteilt. Allen, welche mit Beiträgen ein vielfältiges kulturelles Leben in Muri ermöglichen, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

7.3 Kommunikation und Medien

Der Stiftungsrat schuf per 01.06.2013 eine neue Assistenzstelle für Marketing und Kommunikation. Die Stelle wurde mit Peter Holdener besetzt. Er wurde auf Grund seiner Ausbildung und beruflichen Erfahrung als Kulturmanager gewählt. Er unterstand der Geschäftsführerin Andrea Freund.

Die Adressdatei von Murikultur umfasst rund 3'690 Adressen: Gönner, Firmengönner und die Interessenkreise der verschiedenen Ressorts. Es erfolgten rund 19 Aussendungen per Post. Für den Versand waren Geschäftsführerin, Assistenz Kommunikation, Muri Info und die Versandgruppe besorgt. Die verschiedenen Ressortleitenden verschickten insgesamt 47 Newsletters.

Lokale, kantonale und ausserkantonale Medien berichteten 2013 regelmässig über Murikultur. Die öffentliche Wahrnehmung war intensiv und positiv. Das Medienarchiv von Murikultur dokumentiert 755 regionale, 180 kantonale und 247 ausserkantonale Medienberichte im Jahr 2013.

7.4 Vernetzung

Murikultur ist sowohl regional als auch kantonal sehr gut vernetzt. Es bestehen institutionelle und vertragliche Beziehungen mit verschiedenen Institutionen und Körperschaften. Zudem erleichtert die personelle Verflechtung in verschiedenen kommunalen Gremien die erfolgreiche Zusammenarbeit. Mit dem Aargauer Kunsthaus, dem Museum Aargau, dem Künstlerhaus Boswil und verschiedenen Kulturanbietern von Muri existieren gut eingespielte projektbezogene Synergien. Kontakte wurden auch mit dem Aargauer Kuratorium und mit sechs der acht kantonal bedeutenden, mit Betriebsbeiträgen unterstützten Kulturinstitutionen gepflegt. Der Präsident und die Geschäftsführerin von Murikultur wurden von zahlreichen Institutionen eingeladen, über das vielfältige Kulturangebot in Muri zu referieren.

8. Murikultur in Zahlen

Konzerte, Anlässe und Besucher

Murikultur organisierte im Jahr 2013 insgesamt 82 Konzerte mit total 9'799 gezählten Besuchern. Die vier Ausstellungen des Singisenforum wurden von rund 450 Personen besucht. Die vielen Gäste des Konventgartens, welche an den Figuren von Gillian White erfreuten, wurden nicht gezählt. Sie werden auf Tausende geschätzt. 934 Erwachsene und rund 735 Schulkinder besuchten insgesamt sieben Aufführungen fröhlich-frecher Kleintheaterkunst im Cabarena. Kreuzgang, Caspar Wolf Kabinett und Klostermuseum zählten insgesamt 7'772 Eintritte. Muri Info organisierte 218 Klosterführungen. Die Anzahl Kundenkontakte pro Jahr bei Muri Info belaufen sich auf 7'500.

Murikultur realisierte im Jahr 2013 insgesamt 117 Anlässe. Die von Muri Info organisierten 218 Klosterführungen sind darin nicht enthalten. Insgesamt wurden 51'873 Besucher gezählt, zuzüglich rund 480 weitere geschätzte Gäste. Damit kamen 52'343 kulturinteressierte Personen in den Genuss von Konzerten, Ausstellungen, Theatervorführungen sowie weiteren Angeboten von Murikultur.

Übersicht über die Besucherzahlen

	Konzerte Anlässe	Besucher gezählt	Besucher geschätzt	Besucher total
Musik im Festsaal	16	2'406		2'406
Musik in der Klosterkirche	34	4'301		4'301
Musig im Ochsen	32	2'967		2'967
Caspar Wolf Kabinett, Klostermuseum, Kreuzgang ¹³ im Rahmen einer Klosterführung	218	6'455		6'455
Caspar Wolf Kabinett, Klostermuseum, Kreuzgang Eintritte ohne Führung	8	1'117		1'117
Caspar Wolf Kabinett, Klostermuseum, Kreuzgang Eintritte am Tag des Denkmals und am Museumstag	2	200		200
Singisenforum Ausstellung	4		450	450
Bibliothek	15	25'888		25'888
Sammlung Murensia			30	30
Cabarena Abendvorstellungen	4	934		934
Cabarena Schülervorstellungen	3	735		735
Muri Info: Kundenkontakte		7'500		7'500
Total	117¹⁴	52'503	480	52'983

Weitere Kennzahlen

- Murikultur: 131 Mitarbeitende, davon 119 Ehrenamtliche. 224 Gönner. Rund 3'690 Personen in den verschiedenen, ressortbezogenen Interessenskreisen
- Bibliothek: 18'000 Medien, 788 Mitglieder (Familien oder Einzelpersonen), 74'600 Ausleihen, 25'100 BibliotheksbesucherInnen im Jahr 2013
- Medienpräsenz von Murikultur: 755 Medienmeldungen in der Lokalpresse, 180 Meldungen in kantonalen Medien, 247 Meldungen in ausserkantonalen Medien
- Internetpräsenz von Murikultur: 63'015 Websitebesucher/Jahr mit 204'137 Seitenaufrufen. 47 elektronische Newsletters/Jahr

¹³ Gezählt wurden die Gesamtzahl Eintritte in den Museumsbereich (Kreuzgang, Klostermuseum und Caspar Wolf Kabinett). Es erfolgte keine Differenzierung, wie viele Personen alle Museen oder nur einen Teilbereich besuchten. Geschätzt wird, dass zwei Drittel der Museumsgäste das Klostermuseum, ein Drittel das Caspar Wolf Kabinett besuchten

¹⁴ ohne Klosterführungen und ohne die 20 Anlässe Rahmen des Bibliothek-Projektes «Schenk mir eine Geschichte – Family Literacy»

9. Personen / Mitwirkende

Stiftungsrat

Dr. Urs Pilgrim
Urs Christen
Peter Hochuli
Bettina Lukoschus-Dinter
Caroline Muff
Heinz Nater
Marlène Nogara
Barbara Reif
Maria Wüest

Präsident
Stiftungsrat (per 1.1.2014)
Stiftungsrat
Stiftungsrätin (per 1.1.2014)
Stiftungsrätin (bis 31.8.2013)
Vertreter des Gemeinderats
Stiftungsrätin (per 1.1.2014)
Vizepräsidentin (bis 30.9.2013)
Vertreterin der Kath. Kirchgemeinde

Geschäftsleitung/Ressortleitungen

Andrea Freund
Peter Holdener
Renato Bizzotto
Franziska Haug
Johannes Strobl
Doris Seiler
Stephan Diethelm
Michaela Allemann-Koch
Martin Allemann
Barbara Reif
Felix Fassbind
Peter Jäggi
Peter Hägler
Ruth Käppeli-End
Balz Käppeli
Brigitte Müller
Jakob Strebel
Rita Jäggi

Geschäftsführerin
Kommunikation/Medien (seit 1.6.2013)
Musik im Festsaal
Musik im Festsaal
Musik in der Klosterkirche
Musik in der Klosterkirche
Musig im Ochsen
Caspar Wolf Kabinett (seit 1.3.2013)
Caspar Wolf Kabinett (seit 1.3.2013)
Museum Kloster Muri
Singisenforum (bis 31.10.2013)
Bibliothek
Sammlung Murensia
Cabarena
Cabarena
MuriTheater (bis 31.3.2013)
MuriTheater (seit 1.4.2013)
Aktuarat

Muri Info

Susi Losenegger
Margrit Konrad

Buchhaltung

Pascal Handschin, HWT Treuhand, Muri

Revisor

Markus G. Simmen, Simmen Treuhand AG Neuheim

murikultur

Marktstrasse 4
CH-5630 Muri
056 664 70 11
sekretariat@murikultur.ch
www.murikultur.ch

inspiriert



Murikultur leistete im Jahr 2013 zahlreiche wertvolle Beiträge in den Bereichen Musik, Museen und Ausstellungen, Literatur und Theater. Allen, welche dieses vielfältige und hochstehende Angebot ermöglicht haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Muri, 30. Juni 2014

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'U. Pilgrim'.

Dr. Urs Pilgrim
Präsident

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'A. Freund'.

Andrea Freund
Geschäftsführerin